

Professor Dr. Johannes Bröcker, langjähriger Direktor des Instituts für Regionalforschung und des Instituts für Volkswirtschaftslehre der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, ist am 19. Januar 2021 nach schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren viel zu früh verstorben.



Johannes Bröcker wurde 1950 in Kiel geboren und studierte Volkswirtschaftslehre in Freiburg im Breisgau und Kiel. 1983 schloss er seine Promotion an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ab. In seiner Dissertation beschäftigte er sich mit ökonomischen Integrationsprozessen und dem internationalen Handel in Europa. 1992 habilitierte er sich bei Karin Peschel in Kiel mit einer Arbeit über numerische multiregionale Gleichgewichtsanalysen. Johannes Bröcker folgte 1993 einem Ruf auf eine Professur für Makroökonomie und Raumwirtschaft an der Technischen

Universität Dresden. Er hat dort nach der Wiedervereinigung eine zentrale Rolle beim Aufbau des Instituts für Wirtschaft und Verkehr an der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ gespielt. Im Jahr 2000 kehrte Johannes Bröcker nach Kiel zurück und übernahm dort einen Lehrstuhl für Internationale und Regionale Wirtschaftsbeziehungen und die Leitung des Instituts für Regionalforschung von Karin Peschel. Als Dekan leitete er von 2003 bis 2004 die Geschicke der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Dem Kieler Institut für Weltwirtschaft stand er lange als Mitglied des Stiftungsrates zur Seite.

In Forschung und Lehre war Johannes Bröcker eine herausragende Persönlichkeit. Seine Forschungsinteressen galten insbesondere der empirischen Regional- und Außenhandelsökonomik. International bekannt wurde er mit seinen Arbeiten zur Messung von Handelsbarrieren und zur Berechnung räumlicher Allgemeiner Gleichgewichtsmodelle. Er beschäftigte sich aber auch mit Fragen zu ökonomischem Wachstum, Ressourcenverbrauch und Klimaökonomik und war bis zum Schluss als pensionierter Kollege im Exzellenz-Cluster ROOTS mit Fragen der Messung sozialer Ungleichheit in alten Gesellschaften befasst. Als Kollege war er hochgeachtet und stets hilfsbereit. In fast allen Fragen konnte er auf eine oder andere Weise weiterhelfen. Er hat viele junge Forscherinnen und Forscher gefördert und ihre Entwicklung durch seine ganz besondere Art geprägt.

Im Zuge seiner Forschungsaktivitäten hat Johannes Bröcker zahlreiche Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen im In- und Ausland aufgebaut und gepflegt. Er hat sich darüber hinaus in verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen engagiert. So war er ein langjähriges Mitglied der Gesellschaft für Regionalforschung und der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. Von 1996 bis 2000 war er Vorsitzender des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik des Vereins für Socialpolitik. Mit großem Einsatz hat er sich zudem der Arbeit in der August-Lösch-Gesellschaft gewidmet und war lange Jahre Vorsitzender des August-Lösch-Preis-Komitees.

Johannes Bröcker hat sich wissenschaftlich auch mit der Historie der deutschen Regionalökonomien und den Beiträgen der deutschen Raumwirtschaftstheoretiker zur Entwicklung der Raumwirtschaftslehre beschäftigt. Dabei hat er insbesondere die fragwürdige Rolle deutscher Regionalökonomien in der Zeit des Nationalsozialismus beleuchtet.

Neben der Wissenschaft, war Johannes Bröcker auch anderweitig vielseitig interessiert. Vor allem aber war er ein passionierter Segler und echter Kieler, der uns mit seinen regionalen und lokalgeschichtlichen Detailkenntnissen immer wieder begeisterte.

Wir trauern um einen langjährigen Freund und Kollegen und um einen brillanten Wissenschaftler. Wir werden ihn sehr vermissen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.